

China Construction Bank Corporation
Niederlassung Frankfurt

Solvabilitätsbericht zum 31.12.2011 nach § 26a KWG (i.V.m. §§ 319 ff. SolvV)

Inhaltsverzeichnis

- Vorwort
- Beschreibung Risikomanagement (§ 322 SolvV)
- Anwendungsbereich der Offenlegung (§ 323 SolvV)
- Eigenmittelstruktur (§ 324 SolvV)
- Angemessenheit der Eigenmittelausstattung (§ 325 SolvV)
- Offenlegungsanforderungen zu derivativen Adressenausfallrisikopositionen und Aufrechnungspositionen (§ 326 SolvV)
- Adressenausfallrisiko (§ 327, 328 SolvV)
- Marktrisiko (§ 330 SolvV)
- Operationelle Risiken (§ 331 SolvV)
- Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch (§ 333 SolvV)
- Kreditrisikominderungstechniken (§ 336 SolvV)

Vorwort

Mit dem vorliegenden Bericht setzt die China Construction Bank Corporation die Offenlegungsanforderungen nach §§ 319 bis 337 SolvV i. V. m. § 26a KWG nun zum Stichtag 31.12.2011 um.

§ 26a Abs. 1 KWG verpflichtet Institute, regelmäßig qualitative und quantitative Informationen über das Eigenkapital, die eingegangenen Risiken, die eingesetzten Risikomanagementverfahren und Kreditrisikominderungstechniken sowie Verbriefungstransaktionen zu veröffentlichen.

Eine Offenlegungspflicht besteht nicht für solche Informationen, die nicht wesentlich, rechtlich geschützt oder vertraulich sind. In diesen Fällen legen wir den Grund für die Nichtoffenlegung solcher Informationen dar und veröffentlichen allgemeine Angaben zu den rechtlich geschützten oder vertraulichen Informationen, es sei denn, diese wären ebenfalls als rechtlich geschützt oder vertraulich einzustufen.

Die Angaben dieses Berichts beziehen sich auf den Stichtag 31.12.2011 und den Berichtszeitraum 01.01. bis 31.12.2011. Bei den Angaben handelt es sich um die für die Eigenmittelberechnung relevanten Beträge zum Meldestichtag 31.12.2011.

1. Beschreibung Risikomanagement (§ 322 Risikomanagementbeschreibung in Bezug auf einzelne Risiken)

Unser Risikomanagement haben wir ausführlich in unserem Lagebericht 2011 (Seite 4 – 5) dargestellt.

2. Angaben zum Anwendungsbereich der Offenlegung nach SolvV (§ 323 Angabe zum Anwendungsbereich)

Das Mutterunternehmen der China Construction Bank Corporation, Niederlassung Frankfurt, ist die China Construction Bank Corporation in Peking, Volkrepublik China. Der Konzernabschluss der China Construction Bank Corporation Gruppe beinhaltet auch den Abschluss der Niederlassung Frankfurt. Ein Teilkonzernabschluss wird nicht erstellt. Eine meldepflichtige Gruppe besteht nicht, Konsolidierungen und Zusammenfassungen gemäß § 10a KWG wurden nicht vorgenommen.

Die China Construction Bank Corporation, Niederlassung Frankfurt ist eine unselbstständige Zweigniederlassung der China Construction Bank Corporation, Peking, Volksrepublik China, gemäß § 53 KWG und bezogen auf den Konzern in Deutschland allein vertreten. Die Verordnung der Offenlegung bezieht sich daher nur auf die Niederlassung in Frankfurt

3. Eigenmittelstruktur (§ 324 Eigenmittelstruktur)

Nach § 53 KWG Abs. 2 Nr.4 gilt als Eigenmittel des Instituts die Summe aus Kernkapital, Ergänzungskapital und Drittrangmittel.

Die China Construction Bank Corporation, Niederlassung Frankfurt, ist eine Regionalbank (mit chinesischen Gesellschaftern). Das voll eingezahlte Dotationskapital (50,2 Mio. EUR) steht langfristig zur Verfügung. Weitere Komponenten des Dotationskapitals sind die Kapitalrücklage und sonstige Rücklagen. Der Abzugsposten beim Dotationskapital betrifft ausschließlich immaterielle Vermögensgegenstände.

Die China Construction Bank Corporation, Niederlassung Frankfurt, verfügt zum 31.12.2011 (nach Feststellung des Jahresabschlusses) über ein Kernkapital in Höhe von insgesamt EUR 50,01 Mio. gemäß § 10 Abs. 2 KWG. Über Ergänzungskapital und Drittrangmittel verfügt die China Construction Bank Corporation, Niederlassung Frankfurt, nicht.

Der Gesamtbetrag des modifizierten verfügbaren Eigenkapitals nach § 10 Abs. 1d KWG setzt sich wie folgt zusammen:

Eingezahltes Kapital	TEUR 50.200
Kapitalrücklage	TEUR 57
Sonstige Rücklagen	TEUR 0
Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB	TEUR 0
Abzgl. immaterielle Vermögensgegenstände	TEUR -202
Kernkapital	TEUR 50.055
Ergänzungskapital	TEUR 0
Modifiziertes verfügbares Eigenkapital	TEUR 50.055
Dritrangmittel	TEUR 0
Eigenmittel	TEUR 50.055

4. Angemessenheit der Eigenmittelausstattung (§ 325 Angemessenheit der Eigenmittelausstattung)

Wir weisen darauf hin, dass dieser Offenlegungsbericht im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss der Bank erfolgt. Nach der Feststellung des Jahresabschlusses haben sich unsere Eigenkapitalanforderungen verändert.

Folgende Eigenkapitalanforderungen, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken und Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt.

1. Adressenausfallrisiken	Eigenkapitalanforderungen (in Tsd EUR)
Zentralregierungen	0
Regionalregierungen und örtliche Gebietskörperschaften	0
Institute	510
Unternehmen	10.841
Mengengeschäft	0
Beteiligungen	0
Sonstige Positionen	22
Überfällige Positionen	
Summe Kreditrisiko-Standardansatz (KSA)	11.373
2. Marktrisiken	
Marktrisiken gemäß Standardansatz	58
3. Operationelle Risiken	
Operationelle Risiken gemäß Basisindikatoransatz	1.626
Summe Eigenkapitalanforderungen	13.057

In der folgenden Tabelle sind die aufsichtsrechtlich geforderten Kapitalquoten der China Construction Bank Corporation, Niederlassung Frankfurt dargestellt.

Gesamt- und Kernkapitalquote

Gesamtkapitalquote in %	Kernkapitalquote in %
30,7	30,7

5. Offenlegungsanforderungen zu derivativen Adressenausfallrisikopositionen und Aufrechnungspositionen (§ 326 Offenlegungsanforderungen zu derivativen Adressenausfallrisikopositionen und Aufrechnungsposition)

Unsere Kontrahenten in Bezug auf derivative Adressenausfallrisikopositionen sind in- und ausländische Banken. Es handelt sich dabei um Geschäfte zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos sowie des Fremdwährungsrisikos. Für die Ermittlung der Eigenkapitalanforderungen im Rahmen der SolvV wendet unsere Bank die Laufzeitmethode an. Die Kontrahentenausfallrisikoposition für Derivate betrug per 31.12.2011 TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 60).

6. Adressenausfallrisiken (§ 327 Allgemeine Ausweispflichten für alle Institute § 328 Offenlegung bei KSA-Forderungsklassen)

6.1 Definition „in Verzug“ und „notleidend“

Als „notleidend“ werden Forderungen definiert, bei denen der Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Kommt ein Schuldner seinen Zahlungspflichten nicht oder verspätet nach, befindet sich der Schuldner in Verzug. Die notleidenden Kredite werden als EWB-Engagements erfasst.

6.2 Beschreibung der angewendeten Verfahren bei der Bildung der Risikovorsorge

- Kriterien zur Intensivbetreuung

Das Kreditengagement ist in den Zustand einer Gefährdung geraten, ohne daß bereits der Tatbestand eines notleidenden Kredites gegeben ist. Erkenntnisse, die zur Beurteilung einer derartigen Situation führen, ergeben sich aus verschiedenen Quellen.

Erkenntnisse aus Kontodaten:

- Stetiger Anstieg der Kontoinanspruchnahme
- Zunahme der Überziehung
- Steigende Zunahme von Postlaufkrediten
- Leistungsrückstände bei Krediten (Zinsen, Rückzahlungsraten)

Erkenntnisse aus betriebswirtschaftlichen Unterlagen:

- Rückläufige Firmenumsätze
- Verschlechterung der Ertragssituation
- Stetiger Anstieg der Gesamtverschuldung
- Gewinn übersteigende Entnahmen
- Zögerliche Einreichung der betriebswirtschaftlichen Unterlagen
- Mangelnde Informationsbereitschaft des Kunden

Erkenntnisse aus sonstigen Informationen

- Ein Wechsel der Zahlart
- Nicht zweckgebundene Verwendung von Kreditmitteln
- Schadensereignis beim Kreditnehmer

- Probleme mit dem Produkt
- Auseinandersetzung innerhalb der Geschäftsleitung
- Negative Büro-Bankauskünfte
- Bonitätsbewertung verschlechtert sich wesentlich und fällt unter die Mindestbonität
- Rating-Agenturen publizieren negative Erwartungen auf der Basis von Quartalsberichten
- Ausfall eines Großabnehmers
- Verschlechterung der Branchensituation

- Tatbestand der „Gefährdung“ und Risikovorsorge

Falls mehrere negative Informationen vorliegen, ist der Tatbestand der „Gefährdung“ gegeben. Die Situation wird im Kreditkomitee diskutiert. Es werden Maßnahmen beschlossen und es wird festgelegt, ob eine Intensivbetreuung des Engagements notwendig ist. Bei unmittelbar drohender Gefahr ist die Geschäftsleitung sofort zu informieren. Das Engagement wird vom Bereich Markt in den Bereich Marktfolge überstellt. Ein Problemkredit ist dann vorhanden, wenn die negativen Erkenntnisse überwiegen, Zins- und Kapitalrückzahlungen nicht geleistet werden und keine positive geschäftliche Entwicklung des Engagements zu erwarten ist.

Das einer Intensivbetreuung unterliegende Engagement ist mindestens monatlich dahingehend zu überprüfen, ob der Tatbestand der „Gefährdung“ andauert oder eine neue Situation entstanden ist, die weitere Maßnahmen erfordert. Falls der Tatbestand der Gefährdung anhält, ist zu entscheiden, ob vorsorglich eine Einzelwertberichtigung/Rückstellung zu bilden ist. Die Höhe der zu bildenden Einzelwertberichtigung/Rückstellung richtet sich nach der Ausfallwahrscheinlichkeit sowie nach der Höhe des zu erwartenden Forderungsausfalles.

6.3 Gesamtbetrag der Forderungen

Der Gesamtbetrag der Forderungen (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgliedert werden:

Forderungsarten	Kredite, Zusagen u.a. nicht derivative außerbilanzielle Aktiva Mio EUR	Wertpapiere Mio EUR	Derivative Instrumente Mio EUR
Gesamtbetrag o. Kreditminderungstechniken	6.509	35	0
Verteilung nach bedeutenden Regionen			
Deutschland	6.482		0
Ausland	27	35	0
Verteilung nach Branchen			
Banken	6.363	35	0
Nichtbanken	146	0	0
Verteilung nach Restlaufzeiten			
mit unbestimmter Laufzeit			
< 1 Jahr	6.410	24	0
1 - 5 Jahre	93	11	0
> 5 Jahre	6	0	0

6.4 Gliederung der notleidenden und in Verzug geratenen Forderungen

Durch die vorgenommenen Abschreibungen wurde allen erkennbaren Ausfallrisiken ausreichend Rechnung getragen. Für potenziell bereits eingetretene, zum Bilanzstichtag jedoch noch nicht identifizierte Adressrisiken aus Kreditgeschäften haben wir in der Vergangenheit Pauschalwertberichtigungen gebildet. Per 31.12.2011 betragen diese EUR 955.604,69.

6.5 Adressenausfallrisiko KSA

Zur Ermittlung der Eigenmittelanforderungen bis September 2011 haben wir gegenüber der Bankenaufsicht für die Forderungskategorie „Staaten“ die OECD-Länderratings der Ratingagentur Fitch nominiert. Ab September 2011 hat die CCB Frankfurt Branch keine externe Rating-Agentur zur Risikoeermittlung nominiert. Die Bestimmung der Riskikogewichte erfolgt anhand der aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Forderungsbeträge vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt:

Risiko-Gewicht in %	vor Kreditrisikominderung in Tsd EUR	nach Kreditrisikominderung in Tsd EUR
0	6.350.810	6.422.810
20	7.546	7.546
50	0	0
75	0	0
100	222.361	150.361
150	0	0

7. Marktpreisrisiko
(§ 330 Offenlegungsanforderungen zum Marktrisiko)

Die China Construction Bank Corporation, Niederlassung Frankfurt, ist ein Nichthandelsbuchinstitut. In das Marktpreisrisiko der Bank fließen momentan nur die Währungsrisiken und die Zinsänderungsrisiken ein. Bei der Berechnung der Risiken wenden wir die Standardmethode an.

	Eigenkapitalanforderung / Betrag in Tsd EUR
Risiken	
Zinsänderungsrisiko	597
Aktienpositionsrisiko	0
Währungsrisiko	58
Rohstoffpreisrisiko	0
Sonstige	0
Gesamt	655

8. Operationelles Risiko
(§ 331 Offenlegungsanforderungen zum operationellen Risiko)

Unter operationellen Risiken verstehen wir Risiken, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens interner Verfahren oder Mitarbeitern, bzw. durch interne Faktoren oder externer Einflüsse eintreten.

Für die interne Risikobetrachtung hat die CCB Frankfurt Adressenausfall-, Marktpreis- sowie operationelle Risiken als wesentliche Risiken identifiziert.

Die Unterlegung des Adressenausfallrisikos erfolgt nach dem Kreditrisikostandardansatz. Der Unterlegungsbetrag für das operationelle Risiko wird nach dem Basisindikatoransatz ermittelt.

Die Bank managt das Adressenausfall-, Marktpreis- sowie operationelle Risiko auf Basis einer Risikotragfähigkeitsberechnung. Zur Umsetzung der Risikotragfähigkeit setzen wir ein quartalsweise ermitteltes Risikodeckungspotenzial ein, welches das für Risiken zur Verfügung stehende Kapital den einzelnen Risikoarten gegenüber stellt.

Das operationelle Risiko beträgt 15% des Dreijahresdurchschnittes des Basisindikatoransatzes. Diesen ermitteln wir gemäß § 271 Abschnitt 1 SolvV.

Operationelle Risiken	Eigenkapitalanforderungen (in Tsd EUR)
Operationelle Risiken gemäß Basisindikatoransatz	1.626

9. Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch
(§ 333 Offenlegung des Zinsänderungsrisikos im Anlagebuch)

Die in der folgenden Tabelle ausgewiesenen Risikowerte drücken die Wertänderungen des Zinsbuchs der China Construction Bank Corporation, Niederlassung Frankfurt, aus, die sich bei einer plötzlichen (über Nacht) Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve per Stichtag 31.12.2011 um +200 Basispunkte nach oben beziehungsweise -200 Basispunkte nach unten ergeben würde gem. dem Rundschreiben 11/2011 (BA).

Eine Überschreitung der aufsichtrechtlichen Grenze von mehr als 20% des haftenden Eigenkapitals lag während des gesamten Berichtszeitraums nicht vor.

Zinsänderungsrisiken Schock 1 (+200/-200 bp) Betrag in TEUR

Währung	Zuwachs des Zinsbuchbarwerts (Zinsschock +200bp)	Rückgang des Zinsbuchbarwert (Zinsschock -200bp)
Tsd EUR	597	-597

10. Kreditrisikominderungstechniken
(§ 336 Kreditrisikominderungstechniken: Offenlegungen für KSA und IRB)

Als Sicherheiten für die Kreditrisikominderung nimmt die Bank zur Zeit nur bei ihr vorliegende und verpfändete Bareinlagen nach § 155 SolvV „Allgemein berücksichtigungsfähige finanzielle Sicherheiten“ sowie grundpfandrechtliche Sicherheiten herein.

Summe der Positionswerte, die besichert sind, unterteilt in die einzelnen Forderungsklassen in TEUR

Geographische Aufteilung besicherter Positionswerte	Forderungen/Kredite	Besicherte Position
Deutschland	83.500	72.000